

Glossar

agency model	Agenturmodell	Methode, die die Ausführung von Kundenaufträgen ohne das Eingehen von Positionsrisiken möglich macht. Händler, die ein Agenturmodell praktizieren, erheben eine Provision dafür, dass sie einen Kundenauftrag am Markt platzieren und eine Gegenpartei finden, die bereit ist, die Gegenseite des Geschäfts einzunehmen.
algorithmic trading	algorithmischer Handel	Automatisierte Transaktionen, bei denen ein Computeralgorithmus über die Erteilung und Ausführung von Aufträgen entscheidet (siehe auch „high-frequency trading“).
application programming interface (API)	Schnittstelle zur Anwendungsprogrammierung	Diverse Regeln und Spezifikationen, die von Softwareprogrammen angewandt werden, um miteinander zu kommunizieren, und Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Softwareprogrammen, die deren Interaktion erlaubt. Voraussetzung für den algorithmischen Handel.
bid-ask spread	Geld-Brief-Spanne	Differenz zwischen dem Preis, den ein Händler für den Verkauf eines Wertpapiers oder einer Währung erhält (Briefkurs) und dem Preis, den ein Händler für den Kauf eines Wertpapiers oder einer Währung bezahlt (Geldkurs).
broker	Broker	Finanzintermediär, der Gegenparteien für ein Geschäft zusammenbringt, ohne dass er selbst als Gegenpartei auftritt. Ein Broker kann elektronisch („electronic broker“) oder telefonisch („voice broker“) tätig sein.
broker-dealer	Broker-Dealer	Finanzintermediär, der sowohl als Broker als auch als Händler am Finanzmarkt tätig ist.
buy-side	Buy-Side	Bezieht sich auf einen Marktteilnehmer, der als Kunde eines Händlers auftritt.
central counterparty (CCP)	zentrale Gegenpartei	Akteur, der zwischen die Kontrahenten einer abgerechneten Transaktion tritt: Er wird gegenüber dem Verkäufer zum Käufer und gegenüber dem Käufer zum Verkäufer.
centralised limit order book (CLOB)	Central-Limit-Order-Book	Ein Transaktionsprotokoll, bei dem ausstehende Aufträge zum Kauf oder Verkauf in einer Warteschlange gespeichert und der Reihenfolge nach, gewöhnlich nach Preis und Eingangsdatum, erfüllt werden. Kaufaufträge zu Preisen, die über dem besten Verkaufspreis liegen, und Verkaufsaufträge zu Preisen, die unter dem besten Kaufpreis liegen, werden ausgeführt. Die Verwendung eines Central-Limit-Order-Book ist üblich bei stark standardisierten Wertpapieren und kleinen Handelsgrößen.
credit default swap (CDS)	Credit-Default-Swap	Vertragliche Vereinbarung, bei der sich der Verkäufer verpflichtet, eine Schuldverschreibung (z.B. Anleihe), die dem Kontrakt zugrunde liegt, im Falle eines Ausfalls zu pari zurückzuzahlen. Für diese Garantie zahlt der Käufer während eines festgelegten Zeitraums eine regelmäßige Prämie.

credit derivative	Kreditderivat	Derivat, bei dem der Rückzahlungswert an ein bestimmtes Kreditereignis geknüpft ist wie Konkurs, Ratingherabstufung, Nichtzahlung oder Ausfall. Beispielsweise kann ein Kreditgeber ein Kreditderivat einsetzen, um sich gegen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners abzusichern. Gängige Kreditderivate sind z.B. Credit-Default-Swaps (CDS), Total-Return-Swaps und Credit-Spread-Optionen.
cross-currency basis	Basis von Währungsswaps	Differenz zwischen den impliziten Kosten für die Aufnahme von Mitteln in einer Währung gegen eine andere Währung am Markt für Währungsswaps und dem aktuellen Zinssatz für die Aufnahme von Mitteln in dieser Währung direkt am Kassamarkt.
currency option	Währungsoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, während eines festgelegten Zeitraums eine Währung zu einem vereinbarten Wechselkurs zu kaufen bzw. zu verkaufen.
currency swap	Währungsswap	Langfristiges Instrument, in der Regel mit einer Laufzeit von über einem Jahr, bei dem zwei Parteien zeitgleich einen gleichwertigen Kapitalbetrag in zwei verschiedenen Währungen aufnehmen bzw. verleihen. Am Ende der Laufzeit werden die aufgenommenen Beträge wieder zum ursprünglichen Kassakurs gewechselt; während der Laufzeit des Swaps jedoch tauschen die Gegenparteien in regelmäßigen Abständen Zinszahlungen aus. In einem Währungsbasiswap sind die Referenzzinssätze die jeweiligen LIBOR-Sätze zuzüglich der Basis, sodass eine Partei einen niedrigeren (höheren) Zinssatz als den entsprechenden LIBOR-Satz bezahlt (erhält).
dark pool	Dark Pool	Handelsplattform, an der die Vorhandelstransparenz bewusst eingeschränkt wird, in der Regel durch das Zurückhalten von Informationen über die Markttiefe oder den voraussichtlichen Transaktionspreis. Dark Pools sorgen für eingeschränkte Transparenz, um Liquiditätsanbieter dazu zu bringen, größere Volumen für den Handel bereitzustellen.
dealer	Händler	Finanzintermediär, der im Auftrag seiner Kunden Vermögenswerte kauft oder verkauft.
direct price stream	direkte Streaming-Kurse	Transaktionen, die nicht über eine Drittpartei vermittelt werden, wobei ein Liquiditätsanbieter mittels Streaming Kurse bereitstellt, zu denen Handelsgeschäfte direkt mit einer anderen Partei ausgeführt werden können.
electronic communication network (ECN)	elektronisches Kommunikationsnetz	System für die elektronische Zuordnung von Kauf- und Verkaufsaufträgen für Finanzinstrumente.
electronic direct trading	elektronischer Direkthandel	Elektronisch getätigte bilaterale Handelsgeschäfte ohne Mitwirkung einer Drittpartei. Dazu zählen über Single-Bank-Handelssysteme getätigte Geschäfte, aber auch mittels direkter elektronischer Streaming-Kurse mit API-Konnektivität getätigte Geschäfte.

electronic indirect trading	elektronischer indirekter Handel	Geschäfte, die über ein elektronisches Matching-System ausgeführt werden. Dies sind beispielsweise Handelsgeschäfte, die über Multi-Händler-Plattformen, elektronische Kommunikationsnetze mit einem Central-Limit-Order-Book oder Dark Pools getätigt werden.
electronic market-maker	elektronischer Marktmacher	Firma, die an elektronischen Handelsplätzen Kurse stellt und fortlaufend Limit-Orders zum Kauf oder Verkauf erteilt, wodurch jene Händler mit Liquidität versorgt werden, die über marktgängige Orders auf sofortige Ausführungsmöglichkeit angewiesen sind. Einige elektronische Marktmacher stellen auch fortlaufend Streaming-Kurse bereit, entweder direkt oder über elektronische Plattformen.
E-trading desk	elektronischer Trading-Desk	Trading-Desk, der für Kunden fortlaufend algorithmische Preisnotierungen über verschiedene Arten von elektronischen Handelsplätzen und Transaktionsprotokollen bereitstellt.
foreign exchange swap	Devisenswap	Transaktion, in deren Rahmen zwei Währungen an einem bestimmten Datum zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Wechselkurs getauscht werden („Short“-Komponente des Swap) und an einem späteren Datum der umgekehrte Tausch derselben Währungen zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Kurs (in der Regel einem anderen als beim ersten Tausch) erfolgt („Long“-Komponente).
forward contract, outright forward	Terminkontrakt, Outright-/Solo-Termingeschäft	Kontrakt zwischen zwei Parteien über eine spätere Lieferung von Finanzinstrumenten oder Rohstoffen, bei dem sich der Käufer und der Verkäufer zum Kauf bzw. zur Lieferung eines bestimmten Instruments oder Rohstoffs zu einem vereinbarten Preis bzw. einer vereinbarten Rendite an einem bestimmten künftigen Datum verpflichten. Terminkontrakte werden im Allgemeinen nicht an organisierten Börsen gehandelt, und ihre Konditionen sind nicht standardisiert.
forward rate agreement (FRA)	Forward-Rate-Agreement	Zinsterminkontrakt, bei dem bei Vertragsabschluss der Zins festgelegt wird, der während eines bestimmten, zu einem künftigen Zeitpunkt beginnenden Zeitraums auf einen bestimmten Schuldtitel zu leisten bzw. zu empfangen ist.
government-sponsored enterprise (GSE)	staatsnahe Unternehmen	Bezeichnung, die auf verschiedene Unternehmen und Organisationen angewandt werden kann, sich normalerweise jedoch auf die zwei US-Wohnimmobilienfinanzierer Fannie Mae (früher: Federal National Mortgage Association) und Freddie Mac (früher: Federal Home Loan Mortgage Corporation) bezieht – ehemalige Privatunternehmen mit öffentlichen Funktionen, die seit September 2008 unter staatlicher Zwangsverwaltung stehen.

gross credit exposure	Bruttokredit-engagement	Bruttomarktwert abzüglich der mit derselben Gegenpartei mittels rechtlich durchsetzbarer bilateraler Nettingvereinbarungen verrechneten Beträge in allen Risikokategorien. Das Bruttokreditengagement ist eine Messgröße für das bestehende Gegenparteirisiko (vor Anrechnung von Sicherheiten).
gross market value	Bruttomarktwert	Summe der absoluten Werte aller ausstehenden Derivatkontrakte mit entweder positivem oder negativem Wiederbeschaffungswert, berechnet zu Marktpreisen am Meldestichtag. Der Begriff „brutto“ zeigt an, dass Kontrakte mit positivem und mit negativem Wiederbeschaffungswert mit derselben Gegenpartei nicht gegeneinander aufgerechnet werden. Ebenso wenig werden die Summen positiver und negativer Kontraktwerte innerhalb einer Marktrisikokategorie – wie Devisenkontrakte, Zinskontrakte, Aktien und Rohstoffe – miteinander verrechnet. Der Bruttomarktwert gibt Aufschluss über den potenziellen Umfang des Marktrisikos in Derivatgeschäften und über den entsprechenden Transfer damit verbundener Finanzrisiken. Darüber hinaus liefert der Bruttomarktwert eine Messgröße für die wirtschaftliche Bedeutung, die ohne Weiteres zwischen Märkten und Instrumenten vergleichbar ist.
hedge fund	Hedge-Fonds	Nicht regulierte Investmentfonds sowie diverse Arten von Kapitalanlagegesellschaften, einschließlich Commodity Trading Adviser, die zumindest einige der folgenden Merkmale aufweisen: Sie verfolgen häufig relativ breit gefächerte Anlagestrategien, die keinen Einschränkungen in Bezug auf Mittelaufnahme und Fremdfinanzierung unterworfen sind (sodass bei vielen von ihnen der Fremdfinanzierungsgrad hoch ist); für sie gilt eine andere aufsichtsrechtliche Behandlung als für institutionelle Anleger, und ihre Kunden sind in der Regel vermögende Privatpersonen bzw. Institutionen; sie halten häufig Long- und Short-Positionen in verschiedenen Märkten, Anlagekategorien und Instrumenten und setzen vielfach Derivate zum Eingehen von Positionen ein.
high-frequency trading (HFT)	Hochfrequenzhandel	Algorithmische Handelsstrategie, die von inkrementellen Kursbewegungen profitiert, indem häufige kleine Geschäfte innerhalb von Millisekunden für sehr kurze Anlagehorizonte ausgeführt werden. Der Hochfrequenzhandel ist ein Teilbereich des algorithmischen Handels.
hot potato trading	„hot potato“-Handel	Schnelles Weiterreichen von Ungleichgewichten in Währungsbeständen (aufgrund einer exogenen Verschiebung bei Währungsangebot und -nachfrage) innerhalb des Interdealer-Marktes.
index CDS product	CDS-Indexprodukt	Auf mehrere Adressen lautender CDS-Vertrag mit einem festen Coupon und Referenzkrediten, die von einem Administrator wie Markit (der die CDX- und iTraxx-Indizes verwaltet) festgelegt werden. Indexprodukte beinhalten auch Tranchen von CDS-Indizes.

institutional investor	institutionelle Anleger	Langfristige Anleger wie Investmentfonds, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, Rückversicherer und Stiftungen. Werden manchmal auch als „real money investors“ bezeichnet.
interest rate option	Zinsoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, während eines festgelegten Zeitraums einen vereinbarten Zins auf einen im Voraus bestimmten Kapitalbetrag zu leisten bzw. zu empfangen.
interest rate swap	Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung, periodische Zahlungen im Zusammenhang mit Zinssätzen in einer bestimmten Währung auszutauschen, beispielweise feste gegen variable Zinszahlungen oder variable gegen variable Zinszahlungen (basierend auf unterschiedlichen variablen Zinsindizes).
internalisation	interne Glattstellung	Prozess, bei dem ein Händler versucht, gestaffelte gegenläufige Kundengeschäfte in seinen Büchern glattzustellen (zu „internalisieren“), statt die damit verbundenen Bestandsungleichgewichte sofort über den Interdealer-Markt auszugleichen.
inter-office, intragroup	Konzerninternes Geschäft	Geschäft zwischen Einheiten desselben Konzerns.
latency	Latenz	Verzögerung, die bei der Weitergabe von Informationen zwischen der Quelle und dem Empfänger auftritt. Ein konkretes Beispiel ist die Zeit, die vergeht, bis ein in einem elektronischen Handelssystem platzierter Auftrag ausgeführt wird. Das Ausmaß der Verzögerung wird durch diverse Faktoren wie geografische Entfernung oder Netzwerkauslastung beeinflusst.
latency-driven trading	Latenzgetriebener Handel	Handelsstrategie, die versucht, von unterschiedlichen Latenzzeiten bei Händlern oder Handelsplattformen zu profitieren.
latency floor	Latenzuntergrenze	Mindestlatenz, die für die Ausführung von Geschäften an einem Handelsplatz gilt.
London interbank offered rate (Libor)	London Interbank Offered Rate (LIBOR)	Referenzzinssatz für kurzfristige unbesicherte Ausleihungen im internationalen Interbankgeschäft. Wird in Zinsswaps als variabler Zinssatz verwendet.
liquidity aggregator	Liquiditätsaggregator	Technologie, die es den Marktteilnehmern erlaubt, Streaming-Kurse zeitgleich von verschiedenen Liquiditätsanbietern/-pools zu erhalten. Mithilfe von Computeralgorithmen können Streaming-Kurse individuell angepasst werden, für den Liquiditätsanbieter ebenso wie für die empfangende Gegenpartei.
market-maker	Marktmacher	Finanzintermediär, der für den Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten fortlaufend An- und Verkaufskurse stellt, die anderen Händlern oder registrierten Teilnehmern einer Handelsplattform zugänglich sind.

multi-bank trading platform	Multi-Bank-Handelsplattform	Elektronisches Handelssystem, das Notierungen von mehreren Devisenhändlern zusammenfasst und verteilt.
multi-name CDS	CDS auf Basis mehrerer Adressen	CDS-Vertrag, der auf mehr als eine Adresse lautet – beispielsweise ein Portfolio oder Korb an CDS bzw. ein CDS-Index.
net market value	Nettomarktwert	Vergleichbar mit dem Bruttokreditengagement, mit dem Unterschied, dass das Netting nicht für sämtliche Produktkategorien gilt, sondern auf eine Derivatart beschränkt ist. In der BIZ-Statistik zu den außerbörslichen Derivaten werden Nettomarktwerte nur für CDS gemeldet.
non-deliverable forward	Terminkontrakt ohne Lieferung	Kontrakt für ein Geschäft, bei dem bei Fälligkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem vertraglich festgelegten Wechselkurs und dem Kassakurs am Tag der Fälligkeit zu zahlen ist.
non-financial sector, non-financial customer	Nichtfinanzsektor, Nichtfinanzkunde	Sektorklassifizierung, die kollektiv Nichtfinanzunternehmen, den Gesamtstaat und private Haushalte bezeichnet.
notional amount outstanding	ausstehender Nominalbetrag	Bruttonominalwert sämtlicher abgeschlossener, aber am Meldestichtag noch offener Derivatkontrakte.
notional value	Nominalwert	Wert der Vermögenswerte, die einem zum Kassapreis bewerteten Derivatkontrakt zugrunde liegen.
novation	Novation	Vorgang, bei dem ein bilateraler Derivatkontrakt zwischen zwei Marktteilnehmern durch zwei neue bilaterale Kontrakte zwischen jeweils einem Marktteilnehmer und einer zentralen Gegenpartei ersetzt wird.
official sector financial institutions	Finanzinstitute des öffentlichen Sektors	Sektorklassifizierung, die kollektiv Zentralbanken, Staatsfonds, internationale Organisationen, Entwicklungsbanken und andere öffentliche finanzielle Einheiten bezeichnet.
offshore trading	Offshore-Handel	Handel von in einer bestimmten Währung denominierten Instrumenten, die von Sales-Desks außerhalb des betreffenden Währungsraums gemeldet werden. Der Offshore-Handel von US-Dollar-Instrumenten z.B. umfasst den globalen Handel mit US-Dollar-Instrumenten abzüglich des von Sales-Desks in den USA gemeldeten Umsatzes in US-Dollar-Instrumenten. Somit fallen grenzüberschreitende Handelsgeschäfte, bei denen eine der Gegenparteien in dem jeweiligen Währungsraum ansässig ist, nicht unter den Offshore-Handel.
onshore trading	Onshore-Handel	Handel von in einer bestimmten Währung denominierten Instrumenten, wobei mindestens eine Gegenpartei in dem betreffenden Währungsraum ansässig ist (die inländische Gegenpartei). Handelsgeschäfte von inländischen berichtenden Händlern mit grenzüberschreitenden Gegenparteien („Onshore-Offshore“-Handelsgeschäfte) sind somit im Onshore-Handel enthalten.

OTC (over-the-counter) market	außerbörslicher Markt	Bilateraler Handel zwischen zwei Gegenparteien, der außerhalb einer organisierten Börse stattfindet.
overnight index swap (OIS)	Overnight-Index-Swap	Zinsswap, bei dem sich der variable Zins auf einen Overnight-Index bezieht, beispielsweise den US-Tagesgeldsatz oder den EONIA-Zinssatz im Euro-Raum.
Pip	Pip	Entspricht einer Änderung des Wechselkurses um 0,0001 für die meisten Devisenpaare, die bis zur vierten Nachkommastelle notiert werden. Für Devisenpaare, bei denen die Notierung bis zur zweiten Nachkommastelle erfolgt, hauptsächlich bei USD/JPY, entspricht ein Pip 0,01. In der Regel erfolgt die Notierung mit einer Genauigkeit von einem Zehntel Pip.
portfolio compression	Portfolio-komprimierung	Dienstleistung, bei der die Bruttonominalbeträge von außerbörslichen Derivatkontrakten reduziert werden; das wirtschaftliche Engagement bleibt durch bilaterale oder multilaterale Saldierung gegenläufiger Positionen unverändert.
prime broker	Prime Broker	Finanzinstitut (in der Regel eine große Bank mit hohem Rating), das seine Kunden (oftmals institutionelle Fonds, Hedge-Fonds und andere Eigenhandelsfirmen) beim Handel unterstützt. Prime Broker ermöglichen es ihren Kunden, Handelsgeschäfte mit einer Gruppe vorab festgelegter Drittbanken im Namen des Prime Brokers und unter Einhaltung von Kreditlimits durchzuführen.
prime of prime	„prime-of-prime“	Situation, in der eine Nicht-Dealer-Bank ein Konto bei einem Prime Broker im Devisenhandel unterhält und diese Prime-Brokerage-Leistungen auf andere Marktteilnehmer ausweitet, z.B. auf „retail aggregators“ im Devisengeschäft.
principal model	Principal Model	Eine Handelsmethode, bei der ein Händler seine Bilanz und somit eigene Positionen einsetzt, um Kundenaufträge auszuführen und Gewinne und Verluste aus den Geschäften zu erzielen. Für das Positionsrisiko, das er eingeht, erhebt der Händler als Vergütung eine Geld-Brief-Spanne.
principal trading firm (PTF)	Principal-Trading-Firm	Eine Firma, die auf eigene Rechnung Investitionen tätigt, Geschäfte absichert oder spekuliert. In diese Kategorie fallen spezialisierte Hochfrequenzhändler sowie elektronische Marktmacher des Nichtbankensektors. Gelegentlich auch als Eigenhandelsfirmen bezeichnet.
reporting dealer	berichtender Händler	Eine Bank, die als Marktmacher tätig ist (indem sie An- und Verkaufskurse für Kontrakte stellt) und als berichtende Bank an der 3-jährlichen Zentralbankerhebung der BIZ teilnimmt.
request for market (RFM)	Request for Market	Anfrage für eine Preisnotierung, bei der der Kunde nicht angibt, welche Seite er bei der gewünschten Transaktion einnimmt. Im Rahmen einer RFM soll eine zweiseitige Preisnotierung („Markt“-Notierung) statt einer einseitigen Notierung eingeholt werden.

request for quote (RFQ)	Request for Quote	Anfrage für eine Preisnotierung von einem Handelsplattformteilnehmer an einen anderen. Systeme für den Versand von RFQ unterscheiden sich hinsichtlich der folgenden Faktoren: ob die Seite des Handelsgeschäfts (Kauf oder Verkauf) angegeben wird, wie viele Teilnehmer und welche Art von Teilnehmern eine Preisnotierung erhalten und ob die Notierungen ausführbar oder indikativ sind.
retail aggregator	„retail aggregator“	Bezeichnung für Online-Broker-Dealer, die Kunden (Privatkunden und kleineren Institutionen) den Zugriff auf die Notierungen der großen Devisenhändler ermöglichen und die Geschäfte dieser Kunden zusammenfassen.
retail-driven transaction	Transaktionen im Zusammenhang mit Privatkunden	Transaktionen mit Finanzinstituten, die auf Privatkunden ausgerichtet sind, einschließlich elektronischer Handelsplattformen für Privatanleger und Brokerfirmen, die Differenzgeschäfte (Margin Trading) für Privatanleger anbieten. Diese Transaktionen umfassen auch direkte Geschäfte der berichtenden Händler mit Nichtfirmenkunden (d.h. Privatpersonen), die online oder über andere Kanäle (z.B. telefonisch) ausgeführt werden.
sales desk	Sales-Desk	Abteilung einer Dealer-Bank, die für die Entgegennahme von Kundenaufträgen und andere Aspekte der Kundenbetreuung und der Bankbeziehungen verantwortlich ist.
Single-bank trading platform	Single-Bank-Handelsplattform	Elektronisches Eigenhandelssystem, das von einem Devisenhändler zur ausschließlichen Nutzung durch seine Kunden betrieben wird.
single-name CDS	Einzeladressen-CDS	CDS-Vertrag, der sich auf eine einzige Adresse bezieht.
spot transaction	Kassageschäft	Definitiver Kauf oder Verkauf, bei dem zwei Währungen zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Wechselkurs getauscht werden. Die Wertstellung oder Lieferung (Barabwicklung) hat innerhalb von höchstens zwei Geschäftstagen zu erfolgen.
trading desk	Trading-Desk	Abteilung einer Dealer-Bank, die nach Eingang der Kundenaufträge für die Ausführung der Handelsgeschäfte verantwortlich ist.
turnover	Umsatz	Zahl der Transaktionen innerhalb eines bestimmten Zeitraums.
voice direct trading	direkter persönlicher Handel	Persönliche Erteilung eines Auftrags per Telefon, Fax, E-Mail oder über ein anderes Kommunikationsmedium.
voice indirect trading	indirekter persönlicher Handel	Über eine sprachbasierte Methode erteilter Auftrag, bei dem eine Drittpartei (Voice Broker) als Intermediär agiert.

Abkürzungsverzeichnis

Währungen

ARS	Argentinischer Peso	LTL	Litauischer Litas
AUD	Australischer Dollar	LVL	Lettischer Lats
BGN	Bulgarischer Lew	MXN	Mexikanischer Peso
BHD	Bahrain-Dinar	MYR	Malaysischer Ringgit
BRL	Brasilianischer Real	NOK	Norwegische Krone
CAD	Kanadischer Dollar	NZD	Neuseeland-Dollar
CHF	Schweizer Franken	OTH	Alle übrigen Währungen
CLP	Chilenischer Peso	PEN	Peruanischer Sol
CNY (RMB)	Chinesischer Yuan (Renminbi)	PHP	Philippinischer Peso
COP	Kolumbianischer Peso	PLN	Polnischer Zloty
CZK	Tschechische Krone	RON	Rumänischer Leu
DKK	Dänische Krone	RUB	Russischer Rubel
EEK	Estnische Krone	SAR	Saudi Riyal
EUR	Euro	SEK	Schwedische Krone
GBP	Pfund Sterling	SGD	Singapur-Dollar
HKD	Hongkong-Dollar	SKK	Slowakische Krone
HUF	Ungarischer Forint	THB	Thailändischer Baht
IDR	Indonesische Rupiah	TRY	Türkische Lira
ILS	Israelischer Neuer Schekel	TWD	Neuer Taiwan-Dollar
INR	Indische Rupie	USD	US-Dollar
JPY	Japanischer Yen	ZAR	Südafrikanischer Rand
KRW	Koreanischer Won		

Länder

AR	Argentinien	LT	Litauen
AU	Australien	LV	Lettland
BG	Bulgarien	MX	Mexiko
BH	Bahrain	MY	Malaysia
BR	Brasilien	NO	Norwegen
CA	Kanada	NZ	Neuseeland
CH	Schweiz	PE	Peru
CL	Chile	PH	Philippinen
CN	China	PL	Polen
CO	Kolumbien	RO	Rumänien
CZ	Tschechische Republik	RU	Russland
DK	Dänemark	SA	Saudi-Arabien
EE	Estland	SE	Schweden
GB	Vereinigtes Königreich	SG	Singapur
HK	Hongkong SVR	SK	Slowakei
HU	Ungarn	TH	Thailand
ID	Indonesien	TR	Türkei
IL	Israel	TW	Chinesisch-Taipeh
IN	Indien	US	USA
JP	Japan	ZA	Südafrika
KR	Korea		
